



Sächsische  
Landesbibliothek  
3.1. Okt. 1978  
Z. 9. 1. 4. 7

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED  
27. Oktober 1978

39

ZSWK	87
WZ	
WZ	
WZ	
Mub	

# KARL - MARX - UNIVERSITÄT

## Freiheit für das chilenische Volk!

Ein begeistertes Chile-Solidaritätsmeeting führte am 25. Oktober KMU-Angehörige mit ihren chilenischen Freunden und zahlreichen Gästen in der Filmbühne „Capitol“ zusammen. Anlaß war der 10. Jahrestag der Verleihung der Ehrendoktorwürde der KMU an den Dichter und Kommunisten Pablo Neruda. Leidenschaftlich erhoben die Teilnehmer Protest gegen die Willkür des faschistischen Regimes in Chile.

(UZ berichtet noch ausführlich in der nächsten Ausgabe.)

In einer einstimmig angenommenen Resolution formulierten sie ihren festen Willen, dem chilenischen Volk auch weiterhin solidarisch zur Seite zu stehen.

### Resolution

Wir, die Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität Leipzig, bringen im Namen aller Angehörigen unserer sozialistischen Bildungsinstitutionen von unserem heutigen Solidaritätsmeeting anlässlich des 10. Jahrestages der Verleihung der Ehrendoktorwürde unserer Alma mater Lipsiensis an einen der größten Söhne Chiles, des Dichters und Kommunisten Pablo Neruda, erneut unser tiefe Solidarität mit dem antifaschistischen Kampf des chilenischen Volkes zum Ausdruck.

Vor fünf Jahren erhob der chilenische Faschismus, unterstützt von der internationalen Reaktion mit dem USA-Imperialismus an der Spitze, sein Haupt, um das Chile der Unidad Popular zu zerschlagen.

Heute kann festgestellt werden, daß trotz Ermordung von Präsident Allende und Tausender der besten Söhne Chiles, trotz beispiellosen Terrors gegen alle demokratischen Kräfte mit der Arbeiterklasse an der Spitze, trotz Errichtung eines Regimes, das unermessliche soziale Not, Hunger und Elend für das chilenische Volk brachte, dessen Kampfkraft ungebrochen ist. Es organisiert sich und verstärkt entschlossen den Widerstand gegen das faschistische Regime. Nur durch die massive militärische und wirtschaftliche Unterstützung des Imperialismus kann sich Pinochet an der Macht halten.

Dank der umfangreichen internationalen Solidarität, zu der auch wir, die Angehörigen der Karl-Marx-Universität, unseren Teil beigetragen haben und weiterhin mit unserer ganzen Kraft beitragen werden, auf Grund des Kampfes der chilenischen Patrioten ist das faschistische Regime der Pinochets im eigenen Land und in der Welt isoliert und in eine tiefgreifende Krise geraten.

Ein Teil unserer aktiven Solidarität besteht auch darin, daß chilenische Wissenschaftler und Studenten – verfolgt vom Pinochetregime – eine neue Heimat und Wirkungsstätte an unserer Universität gefunden haben.

Unsere Universität ist stolz darauf, Pablo Neruda zu ihren Ehrendoktoren zählen zu können, einen Mann, dessen Name untrennbar mit dem Kampf aller progressiven Kräfte Chiles für Demokratie, für ein menschenwürdiges Dasein, für den Sieg des Sozialismus verbunden ist. Aus seiner Dichtung schöpfen heute die chilenische Arbeiterklasse und ihre Verbündeten Mut und Zuversicht, Stolz und Vertrauen auf die eigene Kraft im Kampf gegen eines der volksfeindlichsten Regimes, das von der Reaktion jemals errichtet wurde.

Viele der besten Söhne des chilenischen Volkes, der Mitstreiter und Freunde Nerudas, fielen im Kampf gegen den Faschismus, wurden barbarischen Foltern unterworfen, verschleppt und ermordet.

Wir fordern auch im Gedenken an Pablo Neruda entschieden:

- Wiederherstellung der Rechte und Freiheiten des chilenischen Volkes!
- Freiheit für alle politischen Gefangenen!
- Auskunft über das Schicksal der 2500 verschleppten Patrioten, Garantie ihres Lebens und ihres Rechtes auf Freiheit!
- Recht der politischen Emigranten auf Rückkehr ohne Diskriminierung!
- Nieder mit der faschistischen Diktatur in Chile!

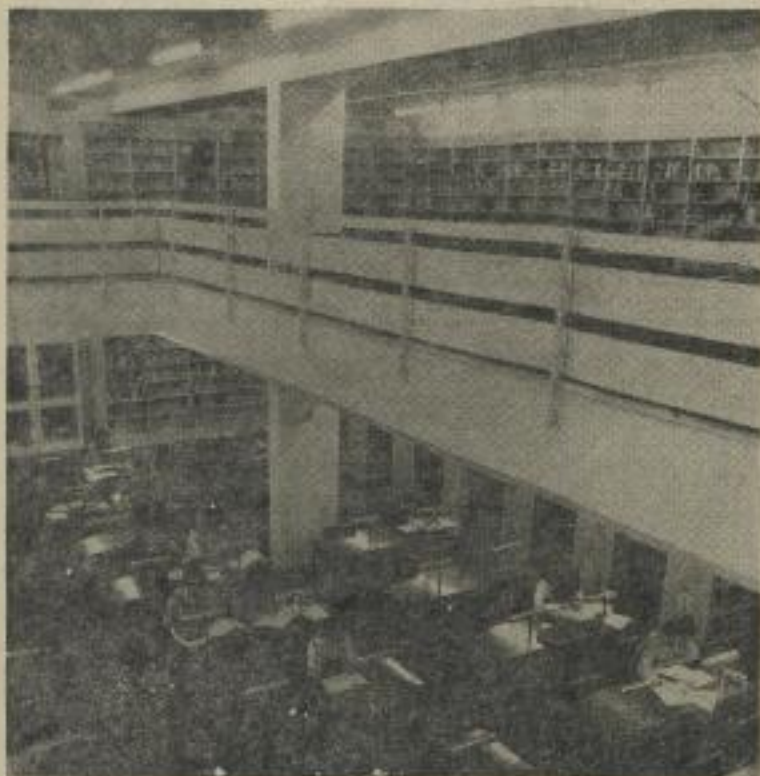
Weltweite Solidarität isoliert das Pinochetregime. Unser aller Solidarität trägt zum Sieg des chilenischen Volkes bei.



Mittwochabend in der Filmbühne „Capitol“. Über 1000 Universitätsangehörige, ihre chilenischen Freunde und Gäste begrüßten stürmisch das Mitglied des Politbüros der KP Chiles, Volodia Tittelbaum (links oben). Er würdigt in einer bewegenden Ansprache das Werk von Pablo Neruda. Einflüßsam und kämpferisch zugleich interpretierte die Gruppe „Alerce“ die Volkskantate „Santa María de Iquique“.

Foto: Reinhard Müller

### UB-Zweigstelle wurde offiziell übergeben



Am vergangenen Montag fand die feierliche Eröffnung der neuen Gewi-Zweigstelle der Universitätsbibliothek im neuen Hörsaalkomplex statt (s. a. Foto). In seiner Ansprache würdigte der 1. Prorektor, Prof. Horst Klein, die Leistungen, die die Mitarbeiter der UB beim Aufbau dieser neuen Einrichtung vollbrachten. Als Gäste waren weiterhin erschienen: Dr. S. Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. W. Lehmann, Vorsitzender der UGL, sowie führende Vertreter des Bibliothekswesens der DDR.

Foto: J. Leval

### Prof. Dr. E. Dusiska herzlich verabschiedet

(UZ). Auf einem Empfang im Haus der Wissenschaftler wurde am 23. Oktober der langjährige Direktor der Sektion Journalistik Genosse Prof. Dr. Emil Dusiska verabschiedet. In Absprachen würdigten das Mitglied des ZK der SED Heinz Geggel, Leiter der Abteilung Agitation beim ZK und Rektor Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann die Verdienste von Prof. Dusiska bei der Entwicklung der Sektion.

Zu den Gästen gehörten die Genossen Rudi Singer, Mitglied des ZK und Vorsitzender des staatlichen Komitees für Rundfunk der DDR, Klaus Raddatz, stv. Leiter der Abteilung Agitation beim ZK, Günter Püschke, Generaldirektor des ADN, Dr. Sander Drobela, stv. Chefredakteur des ND sowie weitere führende Vertreter der journalistischen Praxis und des öffentlichen Lebens.

Seitens der KMU nahmen der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Manfred Weikert, Norbert Gasmann, Sekretär der SED-KL und weitere Vertreter die Universitätsleitung teil.

Vorher hatte der Rektor Genosse Prof. Dr. Emil Dusiska in einem Schreiben für seine 13jährige Arbeit als Instituts- und Sektionsdirektor gedankt. „Die maßgeblich zur Festigung und Weiterentwicklung der Sektion Journalistik beitrug.“ Gleichzeitig entpflichtete der Rektor im Einvernehmen mit dem Minister für das Hoch- und Fachschulwesen Prof. Dusiska mit Wirkung vom 30. September von der Funktion des Sek-

tionsdirektors und wünschte ihm Erfolg in der Lehr- und Forschungsarbeit.

In einem Schreiben des Rektors war Genosse Prof. Dr. Gerhard Fuch in Einvernehmen mit dem Minister für das Hoch- und Fachschulwesen mit Wirkung vom 1. Oktober als Direktor der Sektion Journalistik ernannt worden.

### Historiker berieten über Aktivistenbewegung

Zu Ehren des Hennecke-Jubiläums veranstaltete der Lehrstuhl für Geschichte der DDR, Sektion Geschichte, am 19. Oktober ein wissenschaftliches Kolloquium zu theoretisch-methodologischen Fragen der Geschichtsschreibung über die Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung in der DDR.

Nach der Eröffnung durch den Sektionsdirektor Prof. Dr. M. Bensing referierten dazu einleitend für den Zeitraum der Übergangsperiode Dr. sc. G. Dittich, für die 60er Jahre Dr. B. Menzel und für die Zeit zwischen dem VIII. und IX. Parteitag der SED Dr. H. Roth.

An der Veranstaltung nahmen knapp 30 Wissenschaftler und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses teil, darunter Vertreter von fünf Sektionen der Karl-Marx-Universität sowie von sechs anderen Hochschulen bzw. Instituten, ferner je eine Diplomanden des Lehrstuhls, die über die Entwicklung der schillernden Masseninitiative arbeiten. In der zumeist lebhaften Diskussion kamen 14 Redner zu Wort.

G. D.

### Pressopremiere „Überzeugungstäter gesucht“



Mit einer gelungenen Pressopremiere stellten die „academixer“ am 13. Oktober ihr neues Kabarett-Programm „Überzeugungstäter gesucht“ vor. Im restlos gefüllten Hörsaal erspielten sich Karin Bremer Hart, Gisela Oechelhauser, Christian Becher, Gunter Böhne, Bernd-Lutz Lange und Jürgen Hart, der auch für Dramaturgie und Spielleitung verantwortlich zeichnet, unter der musikalischen Leitung von Dr. Christof Rüger verdienten Premierenapplaus.

Foto: R. Müller